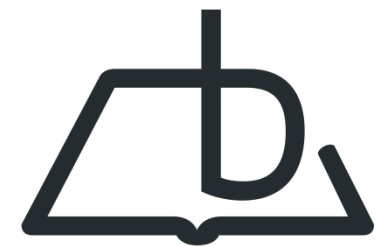


Falsch zitiert?

Wie die Apostel Gottes Verheißungen im AT gelesen und ausgelegt haben

Ansgar N. Przesang, www.bibelunterricht.de

5. Bibelbund
Kongress
Oktober 2014



Bibelbund

Die Bibel:
Ganze Inspiration
Ganze Wahrheit
Ganze Einheit

Im Vortrag zitierte Autoren

- Beale, G. K. *The right doctrine from the wrong texts?: essays on the use of the Old Testament in the New*. 1994.
- Dodd, C.H. *From The Old Testament in the New*, 1963.
- Geisler, Norman L. Baker. *Encyclopedia of Christian apologetics*, 1999.
- Kaiser, Walter C. Jr. *The Single Intent of Scripture* in: Walter C. Kaiser, Jr., "The Single Intent of Scripture," 1978.
- Nicole, Roger. "The New Testament Use of the Old Testament," 1958.
- Snodgrass, Klyne. "The Use of the Old Testament in the New", 1991.
- Vlach, Mike. *Hermeneutics: Principles of Bible Interpretation*, o.J.
- Zuck, Roy B. *Basic Bible Interpretation*. 1991.

Beispiele

- Matthäus 2,8 und Jeremia 31,15
Tötung unschuldiger Babys durch Babylonische Invasion oder durch Herodes ?
- „Aus Ägypten habe ich Dich gerufen“:
Bei Hosea 11,1 meint es Israel, Matthäus 2,15 bezieht dies auf Joseph, Maria und Jesus
- Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden: Der Kontext von 5Mo 25,4 deutet nichts an, was Paulus daraus dann in 1Kor 9,9 macht.

Chicago-Erklärung zu biblischer Hermeneutik (1982)

Artikel XVII

Wir bekennen die Einheit, Harmonie und innere Übereinstimmung der Schrift und erklären, dass sie selbst ihr eigener, bester Ausleger ist.

Wir verwerfen die Auffassung, dass die Schrift so ausgelegt werden dürfe, dass dadurch der Eindruck entsteht, ein Abschnitt korrigiere einen anderen oder spreche gegen ihn. Wir verwerfen die Auffassung, dass spätere Schreiber der Schrift ältere Abschnitte der Schrift falsch ausgelegt hätten, wenn sie diese zitierten oder sich auf sie bezogen.

Artikel XVIII

Wir bekennen, dass die Auslegung von Bibelstellen innerhalb anderer Bibelstellen immer richtig ist und niemals von der einen Bedeutung des inspirierten Textes abweicht, sondern diese vielmehr erläutert. Die eine Bedeutung der Worte eines Propheten schließt das Verständnis dieser Worte durch den Propheten ein, aber ist nicht auf dieses beschränkt. Diese Bedeutung enthält notwendigerweise die Absicht Gottes, die sich in der Erfüllung dieser Worte erweist.

Wir verwerfen die Auffassung, dass die Schreiber der Bibel immer die vollen Konsequenzen ihrer eigenen Worte verstanden hätten.

Rundflug über Zitate, Scheinzitate und Nichtzitate

1) Was ist denn ein Zitat?



2) Textliche Herausforderung bei Zitaten



3) Wen und was zitieren Zitate?



4) Wie zitieren die Autoren?



5) Zwei abschließende Meinungen

1) Was ist denn ein Zitat?

- „Nicht jedes Zitat muss ein exaktes Zitat sein. Manchmal verwenden wir indirekte und manchmal direkte Zitate. Es war und ist heute ein perfekter literarischer Stil, die Substanz der Aussage wiederzugeben ohne präzise dieselben Wörter zu verwenden. Dieselbe Bedeutung kann vermittelt werden ohne dieselben wörtlichen Ausdrücke zu verwenden.“

Norman L. Geisler, Baker encyclopedia of Christian apologetics, Baker Reference Library (Grand Rapids, MI: Baker Books, 1999), 78. 6

1) Was ist denn ein Zitat?

■ Sondgrass

- Setzt der nt. Autor den Text als göttlichen Beweis für die Gültigkeit seiner Aussage ein?
- Sollen uns die at. Worte etwas erläutern, ohne dabei als Beweis gelten zu sollen (wie in Joh 1,14-18)?
- Werden die Worte angeglichen und mit einem rhetorischen Effekt zu Gunsten des Argumentes des Autoren verwendet (wie in 1Pet 1,3)?
- Benutzt der NT-Schreiber nur eine Analogie basierend auf dem AT-Text (Joh 3,14)?

2) Textliche Herausforderungen bei Zitaten

- Die nt. Autoren hatten keine Anführungsstriche „Zitat“
- Die nt. Autoren hatten keine Auslassungszeichen [...].
- Die nt. Autoren hatten keine Klammern () oder Geviertstriche
 - Eph 6,2.3: «Ehre deinen Vater und deine Mutter» - das ist das erste Gebot mit Verheißung - «damit es dir wohlgehe und du lange lebst auf der Erde.» (Eine Kombination von 2 Mos 20,12 und 5 Mos 5,16)
- Die nt. Autoren hatten keine Fußnoten.

Wen und was zitieren die Zitate?

- **Welche „Bibel“/ „Bibelübersetzung“ wurde verwendet?**
- **Wer wird tatsächlich zitiert?**
 - „Ich bin ein Berliner“
 - us-amerikanischer Präsident John F. Kennedy am 26. Juni 1963
 - Madeleine Albright: „Ja sam Sarajevka!“ (dt.: „Ich bin Sarajevoerin!“).
 - João Ubaldo Ribeiro: „Ich bin ein Berliner, wie schon einmal jemand gesagt hat“
- **Testimonia**
= zeugnishaftes Zusammenstellen alttestamentlicher Texte

Wie zitieren die Autoren?

Sie führen kleinere sprachliche Anpassungen durch

Sie umschreiben

Sie zitieren nicht, sondern fassen ein alttestamentliches Konzept zusammen

Sie beziehen ein Zitat auf eine konkrete Person

Sie zitieren, um neutestamentliche Aussagen zu unterstützen

Sie zitieren, um die Erfüllung einer alttestamentlichen Aussage aufzuzeigen

Sie verbinden mehrere (vermeintliche) Zitate

Sie haben ein semitisches Vorverständnis: Das Individuum und die Gemeinschaft

Sie beziehen alttestamentliche Situation auf Christus

Sie zitieren mit kleineren sprachlichen Anpassungen

- Pronomen werden durch Nomen ersetzt (und umgekehrt)
 - [Jes 40,3] Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!“ / [Mt 3,3] „Denn dieser ist der, von dem durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: «Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade seine Pfade!»
 - ein Pronomen durch ein Nomen: Psalm 118,26 liest: „Gesegnet ist Er, der da kommt im Namen des Herrn“ – Lukas 19,38 gibt wieder: „Gesegnet ist der König, der im Namen des Herrn kommt“

Sie zitieren mit kleineren sprachlichen Anpassungen

- **Nomen / Pronomen in Einzahl werden in Mehrzahl wiedergegeben**
 - Ps 78,2: Einzahl: „Ich will meinen Mund zu **einer Gleichnisrede** öffnen“
 - Mt 13,35: Mehrzahl: »Ich will meinen Mund zu **Gleichnisreden** öffnen“
 - Jesaja 7,14 Einzahl: „Sie wird ihn Immanuel nennen“ (Jes 7,14).
 - Mt 1,23 zitiert in der Mehrzahl: „Sie werden ihn Immanuel nennen“.

Sie zitieren mit kleineren sprachlichen Anpassungen

- Synonyme (inhaltsgleiche Worte) werden verwendet
 - Jes 40,3 spricht von **Straße**: „Ebnet in der Steppe eine **Straße** für unseren Gott!“
 - Mt 3,3 verwendet das Synonym **Pfade** (hier zusätzlich noch in der Mehrzahl): „macht gerade **seine Pfade!**“
- Die Reihenfolge (von Aufzählungen) wird verändert